



Die belebte Baustelle «Burgeinschnitt Liestal» auf dem Diorama 7 um 1922. Bald erhält die WB ihr eigenes Trasseee!

Das fünfte Diorama zeigt den von Fritz Straub-Flückiger geführten Gasthof «Talhaus», ebenfalls etwa im Zeitraum von 1930 bis 1950. Damals gab es noch keine WB-Station an dieser Stelle. Interessant ist auch, dass sich der Gasthof seither äusserlich stark verändert hat, z.B. wurde das damalige Scheunentor inzwischen in die Gebäudemitte verschoben und zu einem Fenster umgebaut. Glücklicherweise liess sich im Staatsarchiv Basel-Landschaft eine Fotografie aus den 1940er-Jahren finden, um ein authentisches Modell des Gebäudes zur Dampfzeit zu bauen.

Das sechste Diorama stellt die Frenkenbrücke in Liestal dar. Für das Modell wurde der Zustand um 1900 gewählt, da damals die Brücke noch in ihrer ursprünglichen, von der SCB gebauten Form bestand. Das Gleis der WB befand sich – wie eingangs erwähnt – von 1880 bis 1922 zwischen den Schienen des Normalspurgleises, auch das ist im Modell dargestellt.

Den Abschluss stellt das siebte und letzte Diorama dar. Mit dem aufkommenden Verkehr war die Mitbenützung des SBB-Trassees durch die WB nicht mehr länger tragbar. So erhielt die WB zwischen dem Bahnhof Liestal und der Station Altmarkt

endlich ein eigenes Trasseee neben den Normalspurgleisen. Dieses musste im «Burgeinschnitt Liestal» etwas erhöht gebaut werden, um die bestehenden Brückenpfeiler einer diesen Einschnitt überspannenden Brücke umfahren zu können. Das Modell ist einer Fotografie aus dem Jahr 1922 nachempfunden, welche Bauarbeiter und einen mit Diesellok bespannten Bauzug auf dem gerade entstehenden WB-Trasseee zeigt. Zu diesem Zeitpunkt liegt das WB-Gleis noch zwischen dem SBB-Gleis.

Die Modelle und Dioramen sollen der einst an die Baselbieter Schmalspurbahn erinnern, die von 1880 bis voraussichtlich 2021 auf 750 mm schmalen Gleisen verkehrte. Die Bahn wurde und wird von den Bewohnern des Waldenburgerlands geschätzt – und zuweilen auch wegen ihrer Grösse belächelt. In diesem Sinn soll dieser Bericht mit einer witzigen Anekdote abgeschlossen werden: Ein älterer Mann kam keuchend und pustend am Stock auf die Station Altmarkt und wollte in das Bähnli einsteigen. Als er sah, dass die Wagen leer waren, sagte er zum Kondukteur: «Wäge mir müesster nit fahre, i cha laufe.» Darauf der Kondukteur: «Styget nummen y, mir hei none Brief!»

Quellen:

- FRIEDRICH GYSIN: Waldenburgerbahn – die Schmalspurbahn im Baselbieter Jura, Waldenburg 2000
- HANS LEUPIN (mit Beiträgen von Dr. Roland Straumann, Theodor Zaugg, Rudolf Pleuler, Markus Rickenbacher): 100 Jahre Waldenburgerbahn, 1880–1980, Waldenburg 1980
- CLAUDE JEANMAIRE-DIT-QUARTIER: Die Waldenburgerbahn, Erinnerungen an den Dampfbetrieb, die Elektrifizierung und Modernisierung sowie an die Wiedereinführung von Dampfzügen. Ein Bildbericht über die Schweizer Schmalspurbahn mit der geringsten Spurweite von 75 cm, Villigen 1978
- CLAUS BOCK/HANS WISMANN/WALTER TRÜB: Lokomotiven und Triebwagen im Verkehrshaus der Schweiz, Zürich 1985
- HEIMATKUNDEKOMMISSION WALDENBURG (Hrsg.), Heimatkunde Waldenburg, Liestal 2011
- Magazin Linie 19 der BLT (<http://www.blit.ch/unternehmen/news/neubau-wb.html>).